

Die große Resonanz dieser Wochenendschulung ließ erkennen, wie die politische Arbeit mit den Kandidaten auch durch die Kreisleitungen und Grundorganisationen gestaltet werden muß. Solche niveauvollen Veranstaltungen werden von den Teilnehmern begrüßt, denn sie helfen ihnen beim tieferen Erfassen der Strategie und Taktik der Partei. Der persönliche Kontakt mit leitenden Funktionären, die Vermittlung ihrer Kampferfahrungen sowie das offene kameradschaftliche Gespräch, in dem alle Probleme lebensnah diskutiert werden, hinterlassen tiefe Eindrücke bei den Jugendlichen.

Einige sagten uns, daß sie aus der Darlegung der Politik der SED in ihren Zusammenhängen viel gelernt haben und sich wünschten, daß immer so überzeugend auf die Fragen, die sie bewegen, geantwortet wird. Junge Menschen schätzen nichts mehr als ein offenes Wort, als die klare Position eines Kommunisten.

Diese Wochenendschulung, die wir in gleicher Form auch mit jungen Genossen aus Jugendbrigaden und mit Pionierleitern durchgeführt haben, bewog die Mehrzahl der Kreisleitungen, ähnliche Zusammenkünfte zu organisieren.

Vertrauen in das Wissen und Können

Die Zeit der Vorbereitung auf den X. Parteitag bekräftigt die Erfahrung, daß der Einfluß der Partei unter der arbeitenden und studierenden Jugend in dem Maße wächst, wie sie ihr Verantwortung überträgt und Vertrauen entgegenbringt. Viele junge Menschen begeistert die Größe der Aufgaben, die bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu lösen und an denen sie oft beteiligt sind. So entwickelten und bauen beispielsweise zwei Jugendkollektive im RAW Halberstadt fünf Industrieroboter, die bis zum X. Parteitag in der Pufferfertigung zum Einsatz gelangen.

Das Sekretariat der Bezirksleitung legt großen Wert darauf, daß die Aufnahme der Kandidaten, ihre Vorbereitung auf die Mitgliedschaft, ihre aktive Einbeziehung in das Parteileben bis hin zur kontinuierlichen Entwicklung als Nachwuchskader ständig im Blickpunkt der Arbeit der Kreisleitungen und Grundorganisation stehen. Die Förderung und Forderung der Kandidaten vom ersten Tage ihrer Mitgliedschaft an steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Konkretheit des Parteiauftrages, dem Wissen, was die Partei von jedem erwartet, worüber er in der Parteileitung oder vor der Mitgliederversammlung abzurechnen hat. Für sie Bewährungsproben zu schaffen heißt, den jugendlichen Tatendrang zu fördern, großes Vertrauen in das Wissen und Können der Genossen zu setzen. Nach wie vor besteht die Gefahr nicht darin, zu

überfordern, sondern zu unterfordern. Dem muß durch entsprechend anspruchsvolle Aufgaben begegnet werden.

In der Jugendbrigade „Philipp Müller“ des VEB Maschinenbau Halberstadt wurden zum Beispiel Cornelia Schacht, Heidrun Knöchern und Michael Käst nach der 12. Tagung des ZK Kandidat der Partei. Sie erhielten den Auftrag, den Einsatz der NC-Technik in der Kleinmechanik, einem absoluten Engpaß in der Produktion, vorzubereiten und gemeinsam mit Kandidaten aus dem Bereich Wissenschaft und Technik Programme für die bestmögliche Auslastung dieser hochproduktiven Anlagen auszuarbeiten. Das war eine Bewährungsprobe für die drei jungen Genossen, die sie auch mit Bravour meisterten. Übrigens ist bemerkenswert, daß sich immer öfter ganze Jugendbrigaden für den Parteiauftrag ihrer Genossen mitverantwortlich fühlen! Durch eine überzeugende politische Massenarbeit, zielgerichtete Unterstützung der Grundorganisationen der Partei entwickelten sich die Jugendbrigaden in diesem Halberstädter Betrieb zu zuverlässigen Kadenschmieden. So erhielten allein aus den Jugendbrigaden 40 Mitglieder und Kandidaten den Parteiauftrag, FDJ-Funktionen im Betrieb, in der Stadt und auf Kreisebene auszuüben, 15 sind in verschiedenen Parteifunktionen tätig. Von großem Wert ist auch die Arbeit einer Reihe junger Genossen als Abgeordnete und in den Kampfgruppen.

Die marxistisch-leninistische Stählung der Kandidaten und ihre Erprobung, Förderung und Entwicklung zum festen Bestandteil der Leistungstätigkeit zu machen, das schließt auch die Verantwortung der Bürgen ein. Schon bei der individuellen Auswahl und Vorbereitung der Besten als Kandidaten, die in immer mehr Parteiorganisationen langfristig und auf der Grundlage genauer Analysen über die Verteilung der Parteimitglieder erfolgt, leisten viele von ihnen eine nicht hoch genug zu würdigende Arbeit. Zu den Bürgen, die den Kandidaten alle erdenkliche Hilfe und Unterstützung geben, gehört beispielsweise Genosse Herbert Peiser aus dem Bereich Vorfertigung des Wohnungsbaukombinates Magdeburg. Zwischen ihm und dem Genossen Kurt Hirschfeld, für den er die Bürgschaft übernommen hat, besteht ein enges Vertrauensverhältnis, das auf gegenseitiger Achtung und Freundschaft beruht.

Sich verantwortungsbewußt um die Kandidaten von heute zu kümmern heißt, sich um die Kampfkraft der Partei und ihre Kader weit über die achtziger Jahre hinaus zu sorgen. Junge Menschen für die edlen Ziele des Sozialismus und Kommunismus zu gewinnen und zu begeistern — was sollte einem Kommunisten mehr am Herzen liegen!